

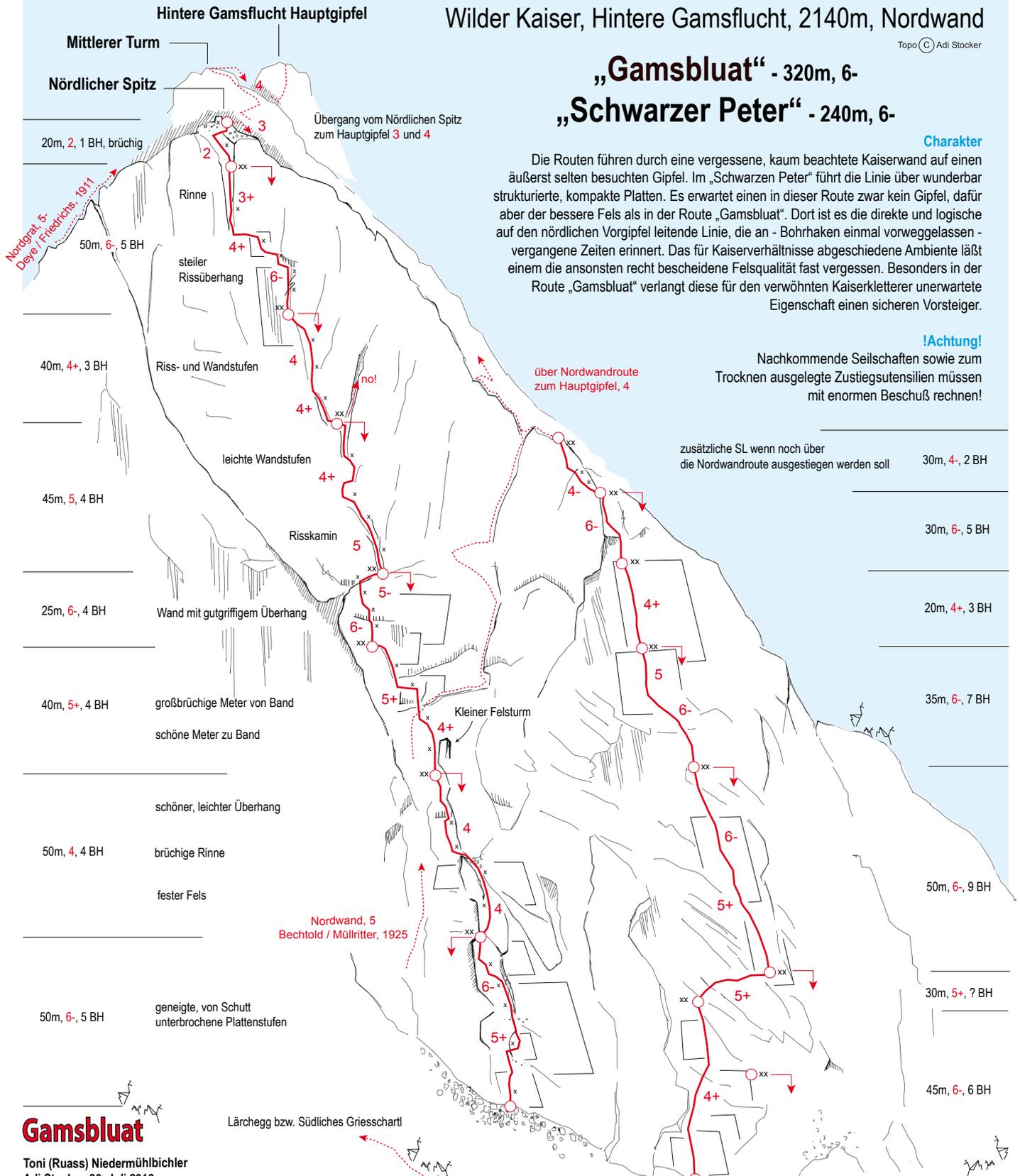
„Gamsbluat“ - 320m, 6- „Schwarzer Peter“ - 240m, 6-

Charakter

Die Routen führen durch eine vergessene, kaum beachtete Kaiserwand auf einen äußerst selten besuchten Gipfel. Im „Schwarzen Peter“ führt die Linie über wunderbar strukturierte, kompakte Platten. Es erwartet einen in dieser Route zwar kein Gipfel, dafür aber der bessere Fels als in der Route „Gamsbluat“. Dort ist es die direkte und logische auf den nördlichen Vorgipfel leitende Linie, die an - Bohrhaken einmal vorweggelassen - vergangene Zeiten erinnert. Das für Kaiserverhältnisse abgeschiedene Ambiente lässt einem die ansonsten recht bescheidene Felsqualität fast vergessen. Besonders in der Route „Gamsbluat“ verlangt diese für den verwöhnten Kaiserkletterer unerwartete Eigenschaft einen sicheren Vorsteiger.

!Achtung!

Nachkommende Seilschaften sowie zum Trocknen ausgelegte Zustiegsutensilien müssen mit enormen Beschuß rechnen!



zusätzliche SL wenn noch über die Nordwandroute ausgestiegen werden soll	30m, 4-, 2 BH
	30m, 6-, 5 BH
	20m, 4+, 3 BH
	35m, 6-, 7 BH
	50m, 6-, 9 BH
	30m, 5+, ? BH
	45m, 6-, 6 BH

Gamsbluat

Toni (Ruass) Niedermühlbichler
Adi Stocker, 30. Juli 2016

Schwarzer Peter

Toni (Ruass) Niedermühlbichler
Greta Ritsch, 7. Juli 2016

Absicherung

Beide Routen sind sehr gut mit Bohrhaken bestückt. An den Ständen stecken jeweils 2 Bohrhaken. Diese sind zum Abseilen eingerichtet (Karabiner bzw. Schäckel). In der Route „Gamsbluat“ sind die Zwischen-sicherungen in recht weiten Abständen gesetzt. Ein Satz Stopper und Friends bis Gr. 3 1/2 sind zusätzlich einsetzbar.

Zustieg

Von der Parkmöglichkeit (bei Straßenbrücke) vor der großen Kehre zur Grießener Alm etwa 50m querfeldein den Kaiserbach aufwärts zur Brücke. Über diese zu Forstweg und etwa 100m talauswärts bis zum rechts abzweigenden Lärcheggsteig. Über diesen steil aufwärts bis zum Abzweig „Pflaum-Hütte“. Nun weiter linkshaltend auf dem Lärcheggsteig über die Geröllhalde direkt zum Einstieg bei auffallenden Platten wenige Meter vom Steig (ZH mit Schlinge), insgesamt ca. 2 Std.

Abstieg

Abseilen über die Routen trotz reichlich „steinbefüllter“ Wand. Steinschlag beim Seilabziehen ist kaum zu vermeiden! Sensible Seilabzieher werden aber damit umgehen können. Helm ist sowieso Pflicht! Ein Übergang über den mittleren Turm (4) zum Hauptgipfel und Abstieg von diesem auf dem Normalweg übers Südliche Griesschartl (2 und heikel) sei jenen Kletterern empfohlen, bei denen es noch Bedarf einer Schließung eventuell vorhandener kaiserhistorischen Lücken gibt.